

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 13.

Donnerstag den 29. Jänner

1846.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1846.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		z.	e.	z.	e.	z.	e.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Jän.	20.	27	9.8	27	9.8	27	9.8	—	1	—	5	—	5	neblig	trüb	trüb	—	3	5	0	
	21.	17	10.0	27	9.0	27	9.0	—	2	—	4	—	2	Regen	Regen	regnerisch	—	2	10	0	
	22.	27	9.0	27	9.0	27	8.0	—	5	—	5	—	5	trüb	trüb	trüb	—	2	4	0	
	23.	27	7.2	27	7.0	27	7.0	—	5	—	7	—	6	—	regnerisch	regnerisch	—	1	11	0	
	24.	27	5.0	27	5.0	27	6.8	—	5	—	5	—	4	Regen	Regen	trüb	+	0	2	0	
	25.	27	8.2	27	9.0	27	7.6	1	—	4	—	1	1	Nebel	neblig	—	+	2	2	0	
	26.	27	4.4	27	4.0	27	2.3	—	4	—	5	—	2	regnerisch	regnerisch	—	+	1	0	0	

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 101. (2) Nr. 13,207/1635.  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameralgefällen - Verwaltung für Steyermark und Illyrien wird bekannt gemacht: daß der Tabak- und Stämpel-Unterverlag zu Wolfsberg in Kärnten, Klagenfurter Kreises, im Wege der freien Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, in soferne keine Uebersetzung eines nach dem frühern Systeme im Concessionswege bestellten Verlegers Statt finden sollte, demjenigen, welcher die geringsten Verschleiß-Percente in Anspruch nimmt, und gegen dessen persönliche Eignung kein Bedenken obwaltet, wird verliehen werden. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an den Districtsverlag zu Klagenfurt angewiesen, welcher 7 1/2 Meilen entfernt ist; ihm aber selbst sind 2 Großtrafikanten und 64 Kleinverschleißer zugetheilt. — Die für das Tabakgefäß zu leistende Caution beträgt 3900 fl.; dieselbe kann entweder bar oder hypothekarisch, oder in Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe geleistet werden, wofür dem Verleger das Tabakmaterial im gleichen Werthe auf Credit verabfolgt wird; das Stämpelpapier kann aber gegen bare Bezahlung oder auf Credit gefaßt werden, in welchem letzterem Falle eine besondere Caution von 300 fl. zu leisten wäre. — Nach dem Erträgnisauweise, welcher bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Klagenfurt, und in der hierämtlichen Registratur eingesehen werden kann, betrug der jähr-

liche Verschleiß vom 1. August 1814 bis Ende Juli 1815 an Tabakmaterial 73,300 Pfund, u. an Geldwerth 35,448 fl. 43 kr., dann an Stämpelpapier 6202 fl., zusammen also 41,651 fl. — Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von 7 1/2 % vom Tabakverschleiß überhaupt 2566 fl. 20 kr., dann bei 1 1/2 % Gutgewicht vom verschließenen Gebeizten 39 fl. 33 1/2 kr. und 1 3/4 % vom Gespunst 8 fl. 47 1/2 kr.; ferner bei 1 % von dem Verschleiß des Stämpelpapiers höherer Classen 7 fl. 26 1/2 kr., u. bei 3 % des verschließenen Stämpelpapiers minderer Classen 163 fl. 47 1/2 kr.; endlich mit Einrechnung des auf 357 fl. 20 3/4 kr. entzifferten a la minuta Gewinnes für den Verleger eine Brutto-Einnahme von 3143 fl. 21 1/2 kr. — Hierbei wird jedoch bemerkt, daß nach den neuen, in Bezug auf die Regulirung des Stämpelabsatzes ergangenen a. h. Bestimmungen die Verlagsprovision für den Verschleiß der Stämpel minderer Classen nicht mehr 3 %, sondern nur 2 1/2 % betragen wird, daher dieser Unterverlag nur mit diesem für den Verschleiß der mindern Stämpelclassen systemisirten Percent ausgeschrieben wird. — Dagegen betragen die Ausgaben, welche der Verleger von der obigen Einnahme zu bestreiten hat, betläufig eintausend vierhundert vierzig sechs Gulden 30 kr., wornach sich über Abzug dieser Auslagen von der obigen Einnahme ein reiner Gewinn pr. 1696 fl. 51 kr. entziffert. — Dieser Gewinn kann jedoch durch Zunahme des Verschleißes, und Verminderung der Auslagen vermehrt, dann eben so auch durch

Abnahme des Verschleißes und Vermehrung der Auslagen vermindert werden. — Der Verlag wird ohne Beschränkung auf einen bestimmten Zeitraum verliehen, jedoch bleibt sowohl der k. k. Gefällsbehörde, als auch dem Verleger eine dreimonatliche Aufkündigungsfrist vorbehalten. — Im Falle einer vorschriftswidrigen Verlagsführung kann der Verleger sogleich vom Verlagsgeschäfte ensernt werden. — Sollte jedoch von Jemanden gegen den Verleger eine gerichtliche Sequestration seines Verlages, oder eine Execution auf seine Losungsgelder oder seine Provision erwirkt werden, so erfolgt von Seite der Gefällsbehörde die Aufkündigung auf eine Frist von dreißig Tagen. — Diejenigen, welche dieses Commissions-Geschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten, gehörig gestempelten Offerte längstens bis 28. Februar 1846 um 12 Uhr Mittags im Bureau des Vorstandes der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Klagenfurt zu überreichen. — Ein solches Offert muß mit dem Tauffcheine zum Beweise der erlangten Großjährigkeit, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, und der von einer Gefällscasse ausgefertigten Quittung über das mit 120 fl. C. M. erlegte Keugeld belegt seyn, welches im Falle des Rücktrittes, oder wenn der Ersteher nicht binnen sechs Wochen, vom Tage der Zustellung des Verleihungsdecretes, die Caution sicherstellt und den Verlag übernimmt, dem Aerar verfällt. — Anbote, welche nach dem bemerkten Zeitraum eingebracht werden, so wie solche, welche bedingt lauten, oder nicht gehörig belegt, oder überhaupt dem unten beigelegten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind; ferner Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht beachtet werden. Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierseitige Entscheidung vorbehalten. — Uebrigens wird es auch den nach dem früheren Systeme im Concessionswege bestellten Verlegern freigestellt, unter Beobachtung der mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 17. December 1839, Z. 53,602, festgesetzten Bedingungen um die Verleihung des erledigten Verlages einzuschreiten. — Formulare des Offertes von Innen. — Ich Endesgefertigter erkläre hiemit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpelunterverlages zu Wolfsberg nach allen bestehenden Gefällsvorschriften auf unbestimmte Zeit, und unter den mit der Kundmachung vom 20. December 1845, Z. 13,207, bekannt gemachten Bedingungen gegen

. . . . Percent vom Tabak und . . . . Percent vom Stämpel zu übernehmen. — Die Quittung der k. k. . . . Casse über das mit . . . fl. C. M. erlegte Keugeld, so wie auch mein Tauffchein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen hier bei. — Datum. — Eigenhändige Unterschrift. — Von Außen: Offert zur Uebernahme des Tabak- und Stämpelunterverlages zu Wolfsberg in Kärnten.

3. 102. (2) Nr. 461.  
**Concurs-Ausschreibung.**

Im Bereiche der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällenverwaltung ist ein provisorisches Concept-Adjutum jährlicher dreihundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 25. Februar 1846 bei dieser Cameralgefällenverwaltung zu überreichen, und sich darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung, Dienstzeit, Fähigkeiten und Kenntnisse, tadellose Moralität und Mittellosigkeit auszuweisen, ferner anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem Cameralbeamten der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain verwandt oder verschwägert sind. — Die Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den Conceptdienst der leitenden Gefällsbehörden gibt den Vorzug. — Graf am 16. Jänner 1846.

3. 97. (3) Nr. 379.  
**Kundmachung.**

Nachdem die Inhabung des Hauses Nr. 61<sup>74</sup> in der Polana-Vorstadt dem Magistrate die Miethe der für das k. k. Conscriptions-Revisariat benützten Wohnung für Georgi d. J. mit k. k. landrechtlichem Bescheid vom 17. d. M., Z. 413, aufgekündigt hat; so werden die Hausbesitzer eingeladen, ihre dießfälligen Anbote zur Ueberlassung zweckmäßiger Localitäten dem Magistrate anzuzeigen. — Der Bedarf besteht in fünf Zimmern und einem Behältnisse für Requisiten; an Mierzins wurden bisher 235 bezahlt. — Stadtmagistrat Laibach am 21. Jänner 1846.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 107. (2) Nr. 4640.  
**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey in der Ex-

cutionsfache des Anton Bresquar, Cessionär des Johann Jenko von St. Veit ob Laibach, einverständlich mit seinem Cedenten, wider Johann Boschitsch (vulgo Bifian), Grundbesitzer in Jama zu Golloverdu sub Consc. Nr. 15, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Strobelhof sub Grundbuchsfolio 142, et Rect. Folio Nr. 51 dienstbaren, gerichtlich auf 917 fl. geschätzten Hufenrealität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 27. October 1843, ausgefertigt 1. Februar 1844, Z. 5035, und der Cession vom 27. März 1844 schuldigen 16 fl. 15 kr. W. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstermine auf den 12. Jänner, 12. Februar und 12. März k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Weisage bestimmt, daß wenn die Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 12. October 1845.

Anmerkung. Nr. 146. Nachdem zur ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der zweiten auf den 12. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr anderäumten Feilbietungstagsatzung geschritten werden. Laibach am 13. Jänner 1846.

Vermögen, bestehend in dem Hause Consc. Nr. 39 in Wippach sub Rusl. Tomo I, Nr. 15, der Herrschaft Wippach dienstbar, geschätzt 180 fl.; der Forderung bei Anton Borrih pr. 21 fl. und der auf 4 fl. 35 kr. geschätzten Fahrnisse, seinen Gläubigern abgetreten und zur Versteigerung dieser Gegenstände die Tagatzungen auf den 16. Februar, 16. März und 16. April 1846, jederzeit Vormittags um 10 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange ausgeschrieben, daß nur bei der dritten Feilbietung diese Gegenstände unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Wippach am 14. Jänner 1846.

Z. 82. (3)

### K u n d m a c h u n g.

Ich besitze eine große Parthie gedrehten **Noshaars** von besonderer **Elasticität** in 3 Gattungen, und verkaufe selbes unter den bisher bestandenen Preisen, da ich diesen Artikel in meiner Handlung nicht achte.

Bei Bedarf mir den geneigten Zuspruch erbittend, bin hochachtungsvoll

Vinc. Renzenberg.

Laibach den 20. Jänner 1846.

NB. Kaffee und Zucker verkaufe ich pr. Pfund um 2 kr. billiger.

Z. 98. (2)

### E d i c t.

Nr. 3705.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Jacob Habbe, dermal in Idria, Vormund des minderjährigen Joseph Poschenu von Schwarzenberg, wider Anton Petrih, in Dolleine Haus Nr. 7, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 56 fl. 5 kr. geschätzten Mobilgüter, und der dem Gute Slapp sub Urb. Nr. 19, Rect. Z. 3 dienstmäßigen  $\frac{1}{2}$  Hube sammt An- und Zugehör, gerichtlich geschätzt auf 1010 fl. 30. kr., wegen schuldiger 200 fl., 5 % Interessen, dann 12 fl.  $1\frac{1}{2}$  kr. Gerichtskosten c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich auf den 18. Februar 18. März und 15. April k. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr in loco der Realität zu Dolleine mit dem Anhange bestimmt, daß die Realitäten und Fahrnisse nur bei der dritten Licitation unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können beim Gerichte täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 31. December 1845.

Z. 96. (2)

### E d i c t.

Nr. 3639.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es habe Anton Glitscha von Wippach sein

Z. 61. (2)

In der Theater-Gasse Haus-Nr. 20 ist das Quartier im ersten Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege und Dachkammer, für künftigen Georgi zu vergeben; über das Nähere beliebe man sich daselbst zu ebener Erde zu erkundigen.

Z. 58. (3)

Eine Herrschaft oder Gut wird zu pachten, oder auch ein Gütel zu kaufen gesucht. Auf die geehrten Anträge, welche portofrei übermacht werden wollen, ertheilt ein Näheres das hiesige Zeitungs-Comptoir.

## Wohnung zu vermieten.

Im Hause der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt, Stadt Nr. 63, nächst der Kirche St. Florian, im zweiten Stocke gassenseits, ist eine Wohnung, bestehend aus vier schön ausgemalten Zimmern, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Dachkammer, für Georgi 1846 zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber erteilt der gefertigte Haus-Inspector in seinem Wohnhause Nr. 146, St. Peters-Vorstadt.  
Jana; Bernbacher.

3. 110. (2)

# Haupt- und Schluß-Ziehung, Webermorgen

am **31. Jänner 1846,**

der Lotterie des k. k. Großhandlungshauses Dl. Zinner et Comp. in Wien.

Es werden gewonnen:

**Ein Haupt-Treffer:**

**Das grosse Zinshaus Nro. 501,**

samt Lust- und Ziergarten in der Hauptstadt Lemberg,  
 oder dafür im baren Gelde:

Gulden **200,000** dann **Ein Haupttreffer** von **40,000** W.W.

Die sämtlichen Gewinne dieser Lotterie sind:

fl. 200,000 W.W.	fl. 3500 W.W.	fl. 1800 W.W.	fl. 1000 W.W.	fl. 1000 W.W.
" 40,000 "	" 3000 "	" 1500 "	" 1000 "	" 1000 "
" 14,400 "	" 2500 "	" 1500 "	" 1000 "	" 1000 "
" 6,000 "	" 2000 "	" 1440 "	" 1000 "	" 1000 "
" 5,000 "	" 2000 "	" 1200 "	" 1000 "	" 1000 "
" 4,000 "	" 2000 "	" 1000 "	" 1000 "	und abwärts.

Nach dem Resultate der am 20. December 1845 Statt gehabten Vorziehung haben in derselben bloß die Lose mit geraden Endzahlen allein gespielt, und werden auf Grundlage des Spielplatzes auch in der Schlußziehung allein spielen.

An der Hauptziehung nehmen jedoch alle Lose ohne Unterschied Theil, nämlich jene mit geraden, und jene mit ungeraden Endzahlen.

Es stellt sich also ganz unzweideutig heraus, daß die Lose mit geraden Endzahlen bedeutende Vortheile genießen, indem dieselben auf die Gewinnsumme der Vorziehung von Gulden 58,520 allein gespielt haben, dann in Gemeinschaft mit allen Losen auf die Gewinnsumme der Hauptziehung von fl. 295,678 und endlich ganz allein auf die Gewinnsumme der Schlußziehung von Gulden 85,802 spielen werden, und ein Einziges davon die beiden Haupttreffer von zusammen Gulden 240,000 W. W. gewinnen kann.

Lose mit beiderlei Endzahlen zu verschiedenen Preisen, dann Compagnie-Spielactien sind zu haben in Raibach beim Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.